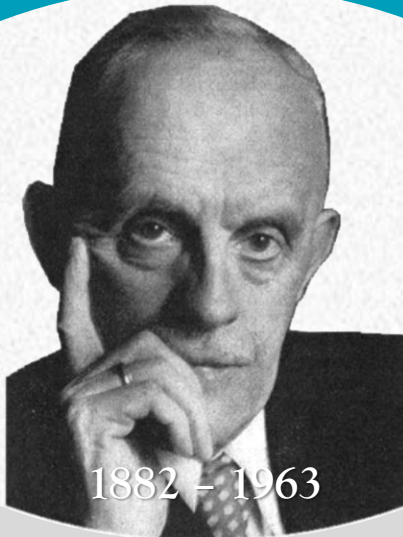


ERNST TAMS



1882 – 1963

Leiter der Hauptstation für
Erdbebenforschung in Hamburg

Ernst Tams wurde am 24. Januar 1882 in Hamburg geboren. Aufgrund seines großen naturwissenschaftlichen Interesses, begann er 1900 ein Studium der Mathematik, Physik und Geophysik an der Universität Göttingen bei Emil Wiechert und der Universität Straßburg bei Georg Gerland. Er schloss sein Studium 1907 mit einer preisgekrönten Dissertation an der Uni Straßburg ab. Während seiner Zeit in Straßburg kam Tams im Büro der Internationalen Seismologischen Assoziation in Kontakt mit der Erdbebengeographie, die seine späteren Forschungstätigkeiten maßgeblich beeinflussen sollte.

Im Jahre 1908 kehrte Ernst Tams nach Hamburg zurück und wurde Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium, dem späteren Geophysikalischen Institut der Universität. Zu seinen Hauptaufgaben gehörte die Leitung der von Richard Schütt gegründeten Erdbebenstation in der Jungiusstraße. 1919 folgte die Habilitation und 1932 wurde er Professor für Seismologie an der Universität Hamburg.

Im Laufe der Zeit beschäftigte sich Ernst Tams mit verschiedenen seismologischen Themen zu denen er zahlreiche Publikationen, u.a. in der von der DGG herausgegebenen „Zeitschrift für Geophysik“, veröffentlichte. Zu den Themen gehörten beispielweise der Zusammenhang von Isostasie und Erdbeben, Erdbebenperiodizität, Seismizität des Atlantiks und der Arktis, die seismische Bodenunruhe in Hamburg und insbesondere die Untersuchung von Oberflächenwellengeschwindigkeiten. So veröffentlichte Tams 1921 eine Arbeit in der er, unabhängig von Gustav Angenheister, feststellte, dass sich Oberflächenwellen entlang ozeanischer „Pfade“ schneller bewegten als entlang kontinentaler „Pfade“. Diese Erkenntnis verknüpfte er mit der Theorie von Alfred Wegener, wonach es zwei unterschiedlichen Krustentypen gebe. Wegener nutze daraufhin seinerseits die Ergebnisse von Tams und Angenheister um seine „Theorie der Kontinentalverschiebung“ zu bestätigen. Außerdem war Ernst Tams auch Autor zahlreicher Bücher, so veröffentlichte er z.B. 1922 zusammen mit Carl Mainka und Adalbert Prey das Lehrbuch „Einführung in die Geophysik“.

Tams zeigte auch großes Engagement für die Deutsche Geophysikalische Gesellschaft. So gehörte er nicht nur zu den Gründern der DGG selbst, sondern auch zu den Gründern der „Makroseismischen Kommission“. Selbst nach seinem Eintritt in den Ruhestand 1946 engagiert er sich weiter für die DGG und war von 1950 bis 1951 stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft. Für sein unermüdliches Wirken erhielt er 1953 die Ehrenmitgliedschaft der DGG.

Ernst Tams verstarb am 16. November 1963 in Hamburg-Blankenese im Alter von 81 Jahren.

DGG PRO – Public Relations & Outreach, Hannover

Verändert nach Tams E. (1921): Über die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der seismischen Oberflächenwellen längs kontinentaler und ozeanischer Wege. Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, 44-52 + 75-83; Jacobs F. & Börngen M. (2019): Wiechert, Mintrop & Co. – Die 24 Gründungsväter der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Verlag EAGLE.